



## Warum freut sich dieser alte Mann?

**Die schnelle Antwort lautet:** Er hat den verheissenen Tröster gesehen.

„Dann kam die Zeit des Reinigungsopfers, das im Gesetz Moses nach der Geburt eines Kindes vorgeschrieben ist. Maria und Josef gingen mit ihm nach Jerusalem, um ihn dem Herrn zu weihen. Denn im Gesetz des Herrn steht: „Alle erstgeborenen Söhne müssen dem Herrn geweiht werden. Sie brachten das Reinigungsopfer dar, wie es das Gesetz vorschrieb: „Ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. In Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und gottesfürchtig. Simeon war vom Heiligen Geist erfüllt und wartete sehnsüchtig auf die Ankunft des Christus, der Israel Trost und Rettung bringen sollte. Der Heilige Geist hatte ihm offenbart, dass er nicht sterben würde, bevor er den vom Herrn gesandten Christus gesehen hätte. An diesem Tag führte der Heilige Geist ihn in den Tempel. Als Maria und Josef kamen, um das Kind dem Herrn zu weihen, wie es im Gesetz vorgeschrieben ist, war Simeon dort. Er nahm das Kind auf seine Arme und lobte Gott und sagte: „Herr, nun kann ich in Frieden sterben! Wie du es mir versprochen hast, habe ich den Retter gesehen, den du allen Menschen geschenkt hast. Er ist ein Licht, das den Völkern Gott offenbaren wird, und er ist die Herrlichkeit deines Volkes Israel!“ Josef und Maria staunten, als sie hörten, was Simeon über Jesus sagte. Simeon aber segnete sie und sagte zu Maria: »Dieses Kind wird von vielen in Israel abgelehnt werden, und das wird ihren Untergang bedeuten. Für viele andere Menschen aber wird er die höchste Freude sein. Auf diese Weise wird an den Tag kommen, was viele im Innersten bewegt. Doch auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen.“ Lukas 2, 22-35

### Hintergrund der Geschichte

In der Welt des AT war es nicht von Anfang an so, dass wir Trost brauchten. Am Anfang war kein Leid. es musste niemand getröstet werden. Aber als Adam und Eva, die allerersten Menschen gegen Gott sündigten, stürzten sie die Welt in großes Unglück. Der Friede zwischen Gott und den Menschen war nicht mehr, sondern es war Feindschaft zwischen Gott und den Menschen. Gott versprach aber Trost und das es wieder Frieden zwischen ihm und den Menschen geben wird. So nahm Gott Abraham und gab ihm ein Versprechen. Er versprach ihm, dass aus seinen Nachkommen ein großes Volk entstehen würde, das ein Segen für alle Völker sein soll. Und durch dieses Gottesvolk soll wieder Frieden zu allen Völkern kommen. Aber wenn wir ins AT schauen, dann sehen wir, dass es diesem Volk Israel nicht gelang. Wie konnte dieses Volk die Welt zu Gott führen, wo sie sich doch selbst immer wieder von Gott abwandten? Aber Gott hielt an seinem Versprechen Fest und sandte immer wieder Propheten die Israel immer wieder zur Umkehr riefen und ihnen Gottes Versprechungen und Pläne vor Augen hielten. Einer dieser Propheten war Jesaja. Jesaja hatte 2 ganz klare Botschaften für Israel. 1. Gott kann eure Sünden nicht tolerieren, sondern er muss sie richten. Aber 2. Das Gericht wird nicht das letzte Wort haben, sondern Gott wird das Volk aus seiner Not trösten. In Jesaja 57 sagt Gott:

„Ich war wegen seiner Sünde, der Selbstsucht, zornig, schlug mein Volk und verbarg mich vor ihm. Ich war deshalb voller Zorn, weil es Wege wählte, durch die es sich von mir abwandte. Ich habe seine Wege sehr wohl gesehen, aber ich werde es trotzdem heilen und leiten! Ich werde meinem Volk einen Trost bringen, der alle Trauernden erreicht. Ich will es zu einem dankbaren Volk erschaffen. Frieden, Frieden, den Fernen und den Nahen, denn ich werde mein Volk heilen“

Simeon kannte diese Verheißungen Gottes durch die Propheten und so wartete er auf diesen Trost Israels. Nicht nur wenn wir in die Bibel sehen, können wir sehen, dass die Welt einen Tröster braucht. Es gibt so viel Leid und Krieg und Hunger auf dieser Welt. In der Schweiz könnte man fast denken, dass es uns ja gut geht und wir keine Unterstützung bräuchten, doch wenn wir die Suizidraten der Schweiz und anderer reicher Länder anschauen merken wir sehr schnell, dass wir vielleicht doch genau diesen Trost bräuchten.

Simeon weiß auch wie Gott sein Volk trösten würde. Er weiß das es durch den Christus, durch den Messias geschehen würde. Gott selbst wird durch seinen Sohn als Tröster auf diese Welt kommen. Und Gott hat Simeon gesagt er würde seinen Christus sehen bevor er stirbt. Simeon setzt seine ganze Hoffnung in diesen Trost Gottes. Und darf ihn dann endlich sehen. Gott hat sein Versprechen eingehalten!

## Der Tröster

Warum wird Simeon so ernst? Gerade noch sprach er von Trost und Heiland und Frieden und Heil für alle Völker und jetzt von Ablehnung und Schwert durch die Seele. Simeon sagt über dieses Baby, dass es die Welt scheiden wird. Für die einen ist es gesetzt zum Fall und für die anderen zum Aufstieg.

Gott wird dich trösten und nicht enttäuschen, wenn du auf ihn hoffst. Simeon beschreibt wie es zu dieser großen Scheidung kommt. Wir lesen, Jesus wird ein Zeichen sein dem widersprochen wird. Jesus wird abgelehnt werden. Er wird nicht von allen so herzlich empfangen wie von Simeon. Viele die zu Israel gehörten lehnten ihn ab. Sein Anspruch ihr König und ihr Retter zu sein, konnten sie nicht ertragen. deshalb mussten sie ihn zum Schweigen bringen und so kreuzigten sie ihn. Die Kreuzigung Jesu war der Höhepunkt ihres Widerspruchs gegen Jesus. Das Leiden, das über Jesus kommt, wird auch für Maria der größte schmerz sein. Und darum sagt er zu ihr: durch deine Seele wird ein Schwert dringen. Aber erstaunlicherweise liegt in diesem Baby und in dieser Kreuzigung die Hoffnung Simeons. Und so auch unsere. Jesus ist an unserer Stelle am Kreuz gestorben. Er hat all das was uns von Gott trennte, all unsere Sünde, auf sich selbst genommen und hat es für immer weggenommen als er starb.

Jesus tröstet uns, indem er den Grund für unsere Traurigkeit für immer wegnimmt und uns Frieden mit Gott bringt. Auch Jesaja hat das schon in Kapitel 53 vorausgesagt:

*„Er nahm unsere Krankheiten auf sich und trug unsere Schmerzen. Und wir dachten, er wäre von Gott geächtet, geschlagen und erniedrigt! Doch wegen unserer Vergehen wurde er durchbohrt, wegen unserer Übertretungen zerschlagen. Er wurde gestraft, damit wir Frieden haben. Durch seine Wunden wurden wir geheilt!“*

Deshalb jubelte Simeon, als er endlich diesen angekündigten Messias in den Armen hielt. Weil er, der Trost Gottes zu uns Menschen gekommen ist. Und so möchte Gott auch uns trösten und uns waren Grund zur Freude geben in dieser Adventszeit. Gott macht in Jesus Christus Frieden mit dir.

## Drei Fragen zum Nachdenken und ausführen:

- Worauf freust du dich an Weihnachten?
- In welchem Bereich bist du froh, Jesus als *deinen* Tröster anzunehmen?
- Wer in deinem Umfeld braucht diesen Trost, den du gefunden hast? Und was könntest du für ihn/sie tun?